

Erfahrungsbericht

Allgemeine Informationen

Verfasser	lena.seematter@unifr.ch
Art der Mobilität	SEMP
Zeitpunkt	HS 2018
Studiengang	English
Studienstufe während des Aufenthaltes	Bachelor, 2. Jahr
Ausgewählte Universität	University of Birmingham, United Kingdom

Vor dem Aufenthalt

Einschreibung	Zuerst habe ich mein Bewerbungsdossier an die DIB in Fribourg geschickt. Nach Prüfung meiner Unterlagen habe ich ein Angebot für eine Nominierung in Birmingham erhalten. Nach dessen Annahme musste ich mich selbstständig bei der Gastuniversität über die weiteren Schritte informieren. Das beinhaltete nach der Annahme meiner Nominierung die Zusendung von verschiedenen Dokumenten (Kopie der ID, Empfehlungsbrief von Lehrer, Beweis von Englischkenntnissen, etc.). Nach Prüfung dieser Dokumente konnte ich mich dann an der Uni online einschreiben.
Vorbereitung	Da meine Englisch Maturanote höher als eine 5 war, musste ich keine weiteren Sprachtest absolvieren. Ansonsten muss man einen Test machen und evtl. einen Vorbereitungskurs. Die University of Birmingham bietet online Sprachkurse oder Englischkurse während dem Semester an. Nachdem ich an der Uni eingeschrieben war, musste ich mich auch für Module einschreiben (etwa im Mai). Dazu habe ich mich bei den Professoren in Fribourg und meiner Studienberaterin informiert, welche Kurse angerechnet werden können. Eine gute Lösung ist es, Soft Skills zu machen. Die Wahl der Module musste ich Ende Juli nochmals machen, da viele bereits voll waren. Das sind die wichtigsten Schritte, über weitere kleine Schritte wird man fortlaufend von dem Study Abroad Team in Birmingham informiert.
Visa, andere Formalität	Da ich nur für 1 Semester in Birmingham war, benötigte ich kein Visum.

Ankunft im Gastland

Ich kam am Flughafen in Birmingham an. Das ist zwar etwas teurer als London, mit dem ganzen Gepäck jedoch einfacher. Die Uni bietet am Ankunftswochenende Transporte vom Flughafen zur Unterkunft an, wofür man sich anmelden muss. Ich persönlich habe ein Taxi genommen zu meiner Unterkunft genommen. Diese habe ich von zu Hause aus organisiert. Als EU oder SEMP Studenten ein Zimmer in einer Studentenunterkunft der Uni zu erhalten, ist ziemlich schwer, da sie keine Priorität haben. Zuerst erhalten britische und internationale (ausserhalb Europa) Studenten ein Zimmer. Die übrig gebliebenen Zimmer werden dann an ‚uns‘ aufgeteilt. Ich habe leider kein Zimmer erhalten und auch erst ca. 8 Tage vor Beginn meines Aufenthaltes eine Absage erhalten. Frühere Austauschstudenten haben mir bereits gesagt, dass das Finden einer Unterkunft schwierig ist, weshalb ich mich anfangs August auf die Suche machte. Es gibt Dienste an der Uni, die erklären, welche Vermietungsagentur vertrauenswürdig ist und wo man etwas finden könnte. Ich habe meine Mitbewohnerinnen über die offizielle Facebook Seite für Studenten in Birmingham gefunden und wir haben gemeinsam ein Haus gemietet. Ich würde empfehlen, sich frühzeitig Gedanken zu machen, ob man wirklich in der Studentenunterkunft wohnen möchte. Ansonsten ist es einfacher, frühzeitig nach Mitbewohnern und freien Zimmern zu suchen. Auf der Facebook Seite werden immer wieder frei werdende Plätze ausgeschrieben, das aber ab Januar. Je früher die Suche gestartet wird, desto einfacher. Von anderen Austauschstudenten weiss ich, dass einige Studenten Studentenunterkünfte im letzten Moment frei werden und doch noch gemietet werden können. Mir war das zu unsicher, aber es kann funktionieren. Persönlich war für mich die Suche nach einer Unterkunft das stressigste an der Vorbereitung des Aufenthaltes.

Vor Ort

Allgemeine Eindrücke des Aufenthaltes

Mein Aufenthalt in Birmingham war eine bereichernde Erfahrung. Vor allem die ganzen neuen Menschen, die ich kennengelernt habe, machten meine Zeit dort unvergesslich. Dank meiner britischen Mitbewohnerin lernte ich bald andere britische Studenten kennen. Im Allgemeinen war es aber einfacher, mit anderen Austauschstudenten in Kontakt zu kommen. Ich hoffe wirklich, mit meinen engsten Freunden von Birmingham in Kontakt bleiben zu können. Die Bewohner von Birmingham haben zwar einen etwas speziellen Dialekt, aber sie sind sehr freundlich und helfen einem immer weiter. Die Engländer sind ein geselliges Völkchen. Mit den vielen Pubs in den Studentenvierteln oder dem grossen Einkaufszentrum „Bullring“ wird es einem nie langweilig. Bei meiner Abreise war ich traurig und auch jetzt denke ich oft an diese Zeit zurück, was wohl zeigt, wie schön ich es hatte. Sprachlich konnte ich mich sicher verbessern. 3 Monate vergehen wie im Flug und es wäre natürlich besser für den sprachlichen Fortschritt, wenn man ein ganzes akademisches Jahr bleibt. Aber da ich nicht sicher war, wie viele Credits ich schlussendlich erhalte und mein Studium in der Schweiz nicht verlängern wollte, habe ich mich für nur ein Semester entschieden. Trotzdem denke ich, dass ich einen weiteren Austausch machen

	<p>werde. Obwohl ich sprachlich profitiert habe, habe ich vor allem persönlich viel gelernt und wurde selbstständiger.</p>
Unterkunft	<p>Ich habe in einer 4 ½ Zimmer Wohnung etwa 15 Minuten Fussweg zur Uni gelebt. Zu Beginn war ich etwas enttäuscht, nicht in einem Studentenheim leben zu können. Es stellte sich aber heraus, dass diese Alternative für mich besser war. Einige Studentenheime sind weiter entfernt und bei weitem teurer. Zudem leben dort vor allem die „Freshers“, also Studenten im ersten Jahr. In England fängt man früher an, zu studieren, weswegen diese etwa 18 Jahre alt sind. Meine Mitbewohnerinnen waren in meinem Alter und wurden gute Freunde von mir. Wir haben oft etwas zusammen unternommen oder Freunde eingeladen. Zu Beginn musste ich, ausser die Möbel, alles kaufen (Teller, Besteck, Bettdecken, etc.). Das kann schnell teuer werden und es war gut für mich, dass ich es mit einer Mitbewohnerin teilen konnte. Die meisten Mietverträge werden für 10-12 Monate abgeschlossen. Ich habe mein Zimmer bereits anfangs November in Facebook ausgeschrieben und fand rasch eine Austauschstudentin, die es ab Januar übernommen hat. Ich habe auch meine Utensilien überlassen.</p>
Kosten	<p>Die monatliche Miete war ein wenig billiger als die Miete für meine WG in Bern. Allerdings war die Mietkaution zu Beginn wesentlich teurer. Das kommt aber auf die Vermietungsagentur an. Monatlich mussten wir dann Wasser, Gas und Strom zahlen. Vor allem die Kosten für Heizen sind schnell einmal teurer als in der Schweiz wenn man nicht sparsam ist. Die Kosten für Lebensmittel und andere alltägliche Dinge sind billiger als ich es hier gewohnt bin. Die meisten Studenten kaufen in Aldi oder Asda ein, da es dort am billigsten ist. Etwas teurere Geschäfte wie Sainsbury's sind immer noch billiger als Coop oder Migros bei uns. Die Preise für Klamotten sind in etwa gleich. Tickets für den ÖV sind eher teuer. Für Tages- oder Wochenendausflüge empfiehlt es sich, Zugtickets im Voraus zu kaufen. Megabus bietet günstige Reisen an.</p>
Gastuniversität : allgemeine Informationen	<p>Der Hauptcampus der University of Birmingham ist sehr schön mit einem grossen Uhrturm und schönen Gebäuden. Englischstudenten haben das Glück, dass ihre Schulzimmer dort sind. Die Bibliothek ist zwar gross und modern, es ist gegen Mitte des Semesters aber schwer, einen Arbeitsplatz zu finden wenn man nicht frühzeitig da ist. Während meines Aufenthaltes wurde viel umgebaut und der ganze Campus wird erneuert sowie die Grünanlage vergrössert. Überall gibt es Cafes und Imbissläden. Vor allem das Fitnesscenter und der Swimmingpool haben mir gefallen. Ein Abo ist relativ billig und die Anlagen modern. Das Study Abroad Team in Birmingham hat zu Beginn ein Icebreaker Event organisiert, wo viele Austauschstudenten eingeladen waren. Das war sehr hilfreich um Freunde zu finden.</p>
Gastuniversität : akademische Informationen	<p>Obwohl man sich bereits im Mai für Kurse einschreibt, wusste ich bis zu meiner Ankunft nicht, wo ich wirklich eingeschrieben war. Ich habe schlussendlich nur einen Englischkurs erhalten und wurde in zwei</p>

Geschichtskurse eingeteilt. Einige meiner Freunde wurde in zu wenig Kurse eingeschrieben. Deswegen muss man in der ersten Woche zu „Drop-In Sessions“ wo man Kurse hinzufügen oder wechseln kann. Das war sehr stressig und eher schlecht organisiert. Wir mussten 3 Stunden in einer Schlange warten, bis wir endlich an der Reihe waren. Geholfen haben die Angestellten nicht wirklich. Die meisten Kurse waren voll und wir wurden in Module für Austauschstudenten eingeteilt. Diese waren sehr grundlegend und für fortgeschrittene Studenten akademisch nicht reizvoll. Das Semester ist kürzer als das Semester in der Schweiz und deswegen kommen auch die Deadlines früher. Ich hatte keine Prüfungen, musste jedoch 4 Arbeiten einreichen. Einige Themen habe ich erst Mitte Dezember bekommen und der Abgabetermin war bereits Mitte Januar Für mich persönlich war das eine grosse Umstellung und es bedeutete auch eine Menge Stress nach meiner Rückkehr über Weihnachten. Wie viel mir schlussendlich angerechnet wird, weiss ich noch nicht.

Gastland

Seit meinem Aufenthalt in England bin ich ein noch grösserer Fan von diesem Land. Ich konnte viel über die englische Kultur lernen und einige Trips machen. Leider habe ich nicht so viel vom Land gesehen, wie ich wollte. Das liegt vor allem daran, dass ich auch viel in Birmingham unternommen habe. Aber Ausflüge sind auf jeden Fall zu empfehlen. Wer nicht auf eigene Faust gehen will, kann an den von Studenten organisierten Trips teilnehmen. Birmingham's zentrale Lage ist perfekt für Erkundungstouren. Das Wetter war nicht so schlecht, wie alle immer behauptet haben. Es kann aber schnell ändern und viele Schichten und eine gute Regenjacke sind empfehlenswert.

Freizeit, Studentenleben

Das Freizeitangebot von der Universität ist gut, die Engländer haben viele Sportvereine aber auch viele anderen „Societies“. Es hat für jeden etwas dabei, von der Harry Potter Society über die Backsociety bis hin zur Weinlieberhaber Society ist alles dabei. Das sind gute Möglichkeiten, neue Kontakte zu knüpfen. Ich habe mich im Lacrosse versucht. Die Universität liegt in Edgbaston und grenzt an Selly Oak. Selly Oak ist das Studentenviertel wo es viele günstige Einkaufsmöglichkeiten, Pubs und Imbisse gibt. Die Universität hat einen eigenen kleinen Zugbahnhof und man ist schnell im Stadtzentrum. Pubs organisieren oft interessante Events, z.B. Quiz Nights, Sport Nights oder einfach Live Bands. Zudem finden ständig grössere Veranstaltung statt, so z.B. die Bonfire Night oder der Weihnachtsmarkt.

Kommentare, Anmerkungen

Alles in Allem hatte ich eine tolle Zeit in Birmingham. So toll, dass ich gerne noch einmal ein Semester in England verbringen möchte. Ich habe vor allem persönlich stark davon profitiert. Wenn jemand Fragen hat, kann er oder sie sich gerne bei mir melden, ich helfe sehr gerne weiter.